

MAINZ, Dom

366 Sakristei, Domschatz: Handschriften

schon vorher gestörter Gräber zusammen wieder beigelegt waren, bleibt nur der Schluß übrig, daß man einem Toten des späteren 13. Jahrhunderts ältere Stücke seines Besitzes oder des Domschatzes mitgegeben hat, die er vielleicht im Leben besonders häufig gebraucht hatte. Entscheiden läßt sich die Frage nicht mehr.

34. Weitere Gräberfunde. Hier sind noch die Fundstücke anzuführen, die 1872 bei der Erneuerung des Ostchors verschiedenen Gräbern entnommen und in der Sakristei geborgen wurden. Da indessen Friedrich Schneider darüber ausführlich gehandelt, die Funde beschrieben und abgebildet hat,¹⁾ begnüge ich mich damit, hier zu verzeichnen, daß die von Schneider angeführten Stücke aus den Gräbern der Kurfürsten Johann Schweikard von Kronberg und Johann Adam von Bicken und einigen anderen Gräbern des Ostchors auch heute noch in der Sakristei gehütet werden.

Hand-
schriften

Handschriften. Noch haben wir nicht von den Handschriften gesprochen, die der Dom in der Sakristei verwahrt. Auch sie sind nicht alter Besitz des Domes. Aber wenn auch ihre Zahl nicht groß ist, so sind doch so wertvolle Stücke darunter, daß mindestens eine summarische Aufzählung hier am Platze ist. Sie sind heute allermeist dem Schatze einverleibt, schon der zum Teil kostbaren Einbände wegen. Die Chorbücher aus dem Karmelitenkloster stehen im sogenannten Kapitelsaal, sollen aber hier gleich mit behandelt werden.

1. Die vier Evangelien. Perg. 4⁰. 10. Jahrhundert. Der Text ist in Minuskel geschrieben, die Überschriften in Majuskel; verschiedene Hände. Ganz kleine rote und grüne Initialen; auch die Kanontafeln sind nur farbig ornamentiert. Bilder der vier Evangelisten: die Rahmen farbig gemustert mit goldenen und silbernen Randlinien; die Hintergründe unten in zwei Purpurtönen gemustert, darüber in Streifen himmelblau und grün; die Zeichnung zinnoberrot oder weiß; an Farben kommen vor: Himmelblau, Purpurrot, Fleischfarbe, Hellgelb, Graugrün. Die Wirkung ist sehr bunt und die Arbeit derb-provinziell. Darum ist auch eine Bestimmung des Entstehungsortes nicht leicht. Swarzenski vermutet Beziehungen zu einer sächsischen, vielleicht einer Hildesheimer Schreibstube.²⁾

= 1000 Jahre
Mainzer Dom
S. 284 Nr. 23
(Hildesheim)

Der Einband ist jüngeren Datums, wenn nicht modern, ein roter Sammetband, 17,5 x 22 cm groß. Auf dem Vorderdeckel ist indessen ein altes Kreuz aufgenagelt, aus einer dünnen Silberplatte ausgeschnitten. Auf diesem Kreuz ist zunächst ein Randstreifen mittels einer eingravierten Linie abgetrennt. Weiter ist das Bild des Gekreuzigten eingraviert: Christus jugendlich bartlos, das Haupt leicht neigend (aber mit offenen Augen), auf einem mächtigen Suppedaneum stehend. Die Füße nebeneinander sind nicht durchbohrt. Die Arme sind wagrecht ausgestreckt, die Hände durchbohrt. Der Schurz, bis zu den Knien reichend, ist in der Mitte geknotet. Hinter dem Kopf Kreuznimbus, darüber IHS XPS. Der Grund um die Figur innerhalb des Rahmens ist vergoldet. Gute Arbeit des 10./11. Jahrhunderts.³⁾

Über die Herkunft der Handschrift ist nichts bekannt.

2. Die vier Evangelien. Perg. 4⁰. 32 Blätter. Zweite Hälfte des 10. Jahrhunderts. Außerordentlich schön durchweg in Gold-Unziale auf Purpurgrund geschrieben; von Blatt 17 an von einer zweiten altertümlicheren Hand. Die Seiten sind mit dreifstreifigen Rahmen umgeben (z. B. gold-blau-golden, die Streifen durch rote

= 1000 Jahre
Mainzer Dom
S. 284f. Nr. 24
(Purpur-
Einband)

¹⁾ Gräberfunde. Archiv f. hess. Gesch. 13. 1874. S. 321 ff. und S. 534 ff. Dazu die Tafeln I—XV.

²⁾ Bei der Bestimmung der Handschriften durfte ich mich der Hilfe meines verehrten Kollegen Professor Swarzenski erfreuen. Ich danke ihm auch hier herzlich für seine wertvollen Hinweise.

³⁾ Vgl. P. J. Münz, Archäolog. Bemerkungen über das Kreuz Christi. Annalen des Vereins für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung VIII. 1866. S. 554 und Tafel VII, 7.

R. Kautzel / E. Neeb, Der Dom zu Mainz, = Kunstdenkmäler der Stadt + des Bistums Mainz II Teil I (1919)

Linien voneinander getrennt). Fast jedes Blatt bringt einen großen Initial, der mitunter nahezu die ganze Seite füllt. Diese Initialen sind aus Ranken mit Knospen gebildet; vereinzelt sind auch Tierkörper verwendet, so ein Drache zu dem J auf Blatt 23. Meist ist das Ranken- und Flechtwerk golden auf farbigen (z. B. dunkelblau-rosa-hellgrünfarbigen) Grund gesetzt; alle farbigen Teile sind in feine rote Linien gefaßt. A. Haseloff hat die Handschrift laut einer Eintragung als „Prachthandschrift vom Ende des 10. Jahrhunderts, wahrscheinlich in Trier hergestellt“ charakterisiert. Swarzenski stimmt dieser Charakteristik durchaus zu.

Der Einband ist ein neuer roter Sammetband, aber der Vorderdeckel trägt eine alte Metallauflage. Dieser Deckel ist $21,5 \times 28,5$ cm groß; die Auflage ist aus Silber, durchweg vergoldet. Das Mittelfeld ist vertieft. Die abgesträgten Seitenflächen sind mit einem Band aus aneinander gereihten übereckgestellten Quadraten, denen Vierpässe einbeschrieben sind, geschmückt. Die Grundplatte trägt in vollplastischen massiven Figürchen eine Kreuzigung. Christus, überschlank und doppelt so groß wie Maria und Johannes, hängt mit übereinandergengelagerten Beinen an einem dünnen Kreuz, dessen Querbalken beiderseits aufwärts geschwungen ist, so daß er ein Kreissegment bildet. Langes Lententuch, Dornenkrone; er ist sterbend gedacht. Maria und Johannes stehen auf besonderen Konsolen. Den Rahmenstreifen nimmt ein Gitterwerk aus schmalen Stegen ein; in den rechteckigen Zwischenfeldern Vierpässe aus dünnen Metallstreifen; auf den vier Ecken Metallbuckel mit Granaten. Das Ganze ist eine durchschnittliche Arbeit der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts (Tafel 70 b).

Die Handschrift stammt, wie die folgende, möglicherweise aus St. Stephan.¹⁾

3. Lektionarium (Epistolar). Perg. 4^o. Ungefähr 160 Blätter. Zweite Hälfte des 10. Jahrhunderts. Geschrieben in Minuskel; zur Auszeichnung sind auch Majuskeln reichlich angewandt und zwar Kapitale wie Unziale. Der Text der lectio in natale Sti Stephani martyris auf Blatt 5'f. ist von Noten begleitet. Einzelne Initialseiten ganz auf Purpurgrund gesetzt. Breite Rahmen: blau, von schmalen Goldstreifen begleitet. Große Initialen: Buchstabenkörper ziegelrot gefüllt, von Goldbändern gerahmt; goldene Ranken mit Knospen, von roten Linien eingefasst; Grund innerhalb der Buchstaben blau und grün. Der Charakter der Ornamentik ist weniger klassisch als in Nr 2: Geriemfel und freier geführte (wenn auch symmetrisch angeordnete) Ranken herrschen. A. Haseloff urteilte (nach einer Eintragung in dem Buch): „Im Stil den wahrscheinlich auf der Reichenau nach 950 ausgeführten Prachthandschriften sehr nahe stehend.“^{||} Auch diese Bestimmung hat mir Swarzenski bestätigt.

Der Einband ist neu. Die Metallauflage, 19×24 cm, ist von gleicher Art und aus derselben Werkstatt wie die des Vorderdeckels von Nr. 2. Im vertieften Mittelfeld eine Steinigung des Stephanus; in der Mitte Stephanus nach rechts knieend, rechts ein Jude, einen Stein in der erhobenen Rechten schwingend, links Saulus mit einem Gewand. Über dem Märtyrer die Hand Gottes, einem Kreuznimbus entwachsend. Die Randverzierung ist nur ganz wenig anders, als bei Nr. 2.

Herkunft dieselbe wie die der Nr. 2.²⁾

¹⁾ So vermutet Fr. Th. Klingelschmitt (s. die nächste Anmerkung).

²⁾ Fr. Th. Klingelschmitt bildet die Steinigung des Stephanus im Zusammenhang einer Würdigung des Schatzes der Stephanskirche ab, geht aber im Text nicht auf das Stück ein (Die Kirche des heiligen Stephan zu Mainz und ihre Schätze. Kirchenkalender für die Katholiken der Stadt Mainz und Umgegend VI. 1911. S. 35 ff. Verlag des Lehrlingshauses). Ob er damit andeuten will, daß die beiden Handschriften Nr. 2 und 3 einst der Stephanskirche gehört haben, und ob er für diese Vermutung noch andere Gründe hat, als die Darstellung des Stephanusmartyriums auf dem einen Einband, weiß ich nicht.

972
Nr. 973

= 1000 Jahre
Mainzer Dom
S. 283 Nr. 19

Mainzer

4. Missale. Perg. 4^o. Zweite Hälfte des 10. Jahrhunderts. Geschrieben in Unziale und Minuskel; zur Auszeichnung sind neben Unzialen auch Kapitalen verwandt. Außer kleineren farbigen Initialen kommen auch große Prachtinitialen vor, zum Teil in Verbindung mit großer Schrift nahezu eine ganze Seite füllend und dann auch auf Purpurgrund in zweifarbige oder goldsilberne Rahmen gesetzt. Die großen Initialen haben von Goldbändern gerahmte Buchstabenkörper; die innere Füllung ist meist blau und grün, der Grund fleischfarben. Sie sind reich und wirt mit vielverschlungenen Ranken ausgestattet, die mit runden Knospen besetzt sind und in dreiteilige Blätter auslaufen. Im eigentlichen Missale drei Bilder: die Frauen am Grabe, das Pfingstfest, eine Kreuzigung Petri. Die Bilder stehen in mehrstreifigen farbigen ornamentierten oder goldsilbernen Rahmen. Die Streifenründe sind in Fleischfarbe und ähnlichen fahlen grauen, graubraunen, grauofarbenen, graugrünen und graugelben Tönen gehalten. Auch die Figuren zeigen blasse Farben: Ziegelrot, blaßes Graugrün, Grau, blaßes Rosa, daneben Rotbraun und Schwarzbraun. Die Zeichnung ist mäßig (Tafel 70 c und d). Der Einband gleicht durchaus dem von Nr. 1, nur daß sich auf dem Vorderdeckel keine Metallauflage befindet.

Über die Herkunft ist nichts bekannt. Doch erlaubt der Text vielleicht einige Schlüsse. Nach den Heiligen des Kalenders — genannt wird gleich im Anfang der Handschrift St. Alban, weiterhin Sta Bilhildis — kann man vermuten, daß das Buch in Mainz, vielleicht in St. Alban, geschrieben wurde. Weitere Eintragungen rechtfertigen den Schluß; so wird vermerkt: Ludolfus Ottonis filius regis obiit (957), weiter: obiit Fridericus archiepiscopus Moguntinae sedis (954). Das ist der Erzbischof Friedrich von Mainz, der die Erhebung Liudolfs gegen seinen Vater, Kaiser Otto I unterstützte (953/4). Beide — Friedrich wie Luidolf — liegen in St. Alban begraben (s. Mzr. Ztschr. III. 1908. S. 81). Andere Eintragungen weisen ebenfalls nach Mainz. Eine Messe für den Bonifatius-tag schließt das Ganze ab. Darnach werden wir getrost die Entstehung der Handschrift in Mainz annehmen können. Swarzenski sieht in dem Werk den Ausgangspunkt für die Bestimmung einer Mainzer Schule, die vermutlich in Beziehungen zu Fulda, weiterhin zu Trier und Köln stand, und weist auf eine Handschrift in Pommersfelden (2940) hin, ein Gebetbuch des Kaisers Otto. Weitere Handschriften dürften sich angliedern lassen. Entstanden ist unser Buch sicher in der zweiten Hälfte des 10. Jahrhunderts.

5. Lectionarium (Evangeliar). Perg. Fol. Um 1380. In großer gotischer Minuskel geschrieben; sehr schöne große Filigran-Initialen in farbiger Tinte.

Einband neu (in grünem Leder); es sind aber die Buckel des Rückdeckels und der Metallüberzug des Vorderdeckels alt, und da sie nach Gegenstand, Charakter und Stil sehr wohl zur Handschrift und ihrer Entstehungszeit passen, so zweifle ich nicht, daß die Stücke von dem ursprünglichen Einband der Handschrift stammen. Uns interessiert besonders die Metallauflage des Vorderdeckels. Sie ist aus Silber, vergoldet und 30 × 38,5 cm groß. Dargestellt ist eine Kreuzigung. Und zwar sind der Gekreuzigte samt dem Kreuz, Maria und Johannes unmittelbar aus der Grundfläche in ziemlich starkem Relief getrieben, während das Leistchen, das im Dreipaß das Hauptfeld oben abschließt, ebenso wie die Evangelistensymbole (Engel und Adler) mit ihren Rundrahmen aufgelegt sind. In den Grund ist ein Teppichmuster eingraviert. Der Rahmen ist wieder für sich gearbeitet und angefügt. Er zeigt zwischen zwei feinen Leisten den Wechsel von kleinen aus dünnen Stäben gebildeten (also offenen) übereck gestellten Quadraten und längeren, an beiden Schmalseiten zugespitzten Feldern, die emailliert sind: sie weisen goldene Engelköpfe mit grünen Nimben in blauem Grund auf. Die Arbeit ist gut, wenn auch nicht ungewöhnlich.

Mainz. Buchdruck Kartzid Nr. 2 (Nr. 973)

Kugelstar, Hoß Temporeken

viefalt große Initialen, diese Hauptgrund, grün, blau,
ganz hell lila od. auch purpurrot in

2 Teile: a) fol. 1^r - 16^v

b) fol. 17^r - 31^r

erste Initialen als Schrift von 2 Händen

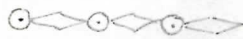
Teil a): U M G A A A A (am Wort- od. Satzangang)

M I CT Q O

R F U N E (selten!) T y l h

F P ex z ½ ecce

Ornament:  y y

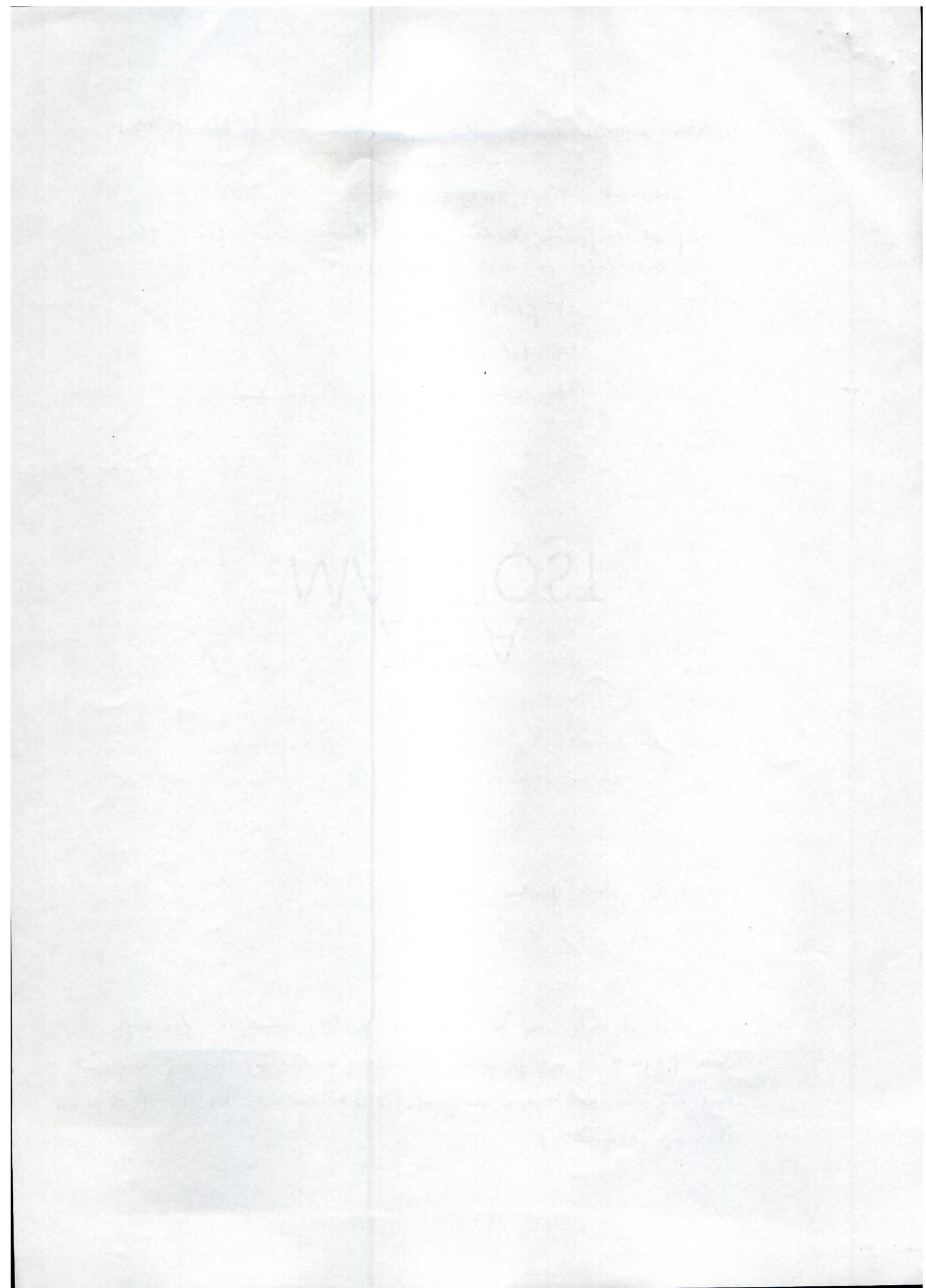


Satzzeichen: Punkt no Ober- + Gurdlinie
/ 3 (am Satzende!)

Teil b) viel größer

A Q (Q!) A

Nach fol. Mittelfol. von Dr. Jery (5. 10. 84) sind in die erste
Seite (eigentlich fol. 1^r) nicht foliert, und die Folierung beginnt
erst auf der Rectoseite des 2. Blatts mit der Nr. 1 (ob diese
Ankunft stimmt?)



Maple 23,5 x 18 cm

972 =
Mainz, Douredatz (Kantze Nr. 3 (Reidenau!))

fol. 1^v Liber consuetudin. Lectio epistolae beati Pauli apostoli
Incipit ad Romanos - in pueri Capitulis quadrata

fol. 2^r Illuminatione mit F-Initial

(H. 2^v UOCATUS XPIS SEGREGA) illum. fol. 81^v

illum. fol. 4^v A fol. 81^r A Capitulum uelica ibid.: LE

Satzzeichen am Satzende ; ; in Satz.

z = z A a (der rechte Buchstabe ist oben links und
oder links) r (folgt dem o. g. r. r. l. l.)

keine ct-Ligatur ca

Hand C ab fol. 17^r andere Hand - fol. 24^v, fol. 145^r z. 3-8

&

Hand D ab fol. 25ⁿ andere Hand - fol. 80^v, fol. 144ⁿ

A

fol. 150ⁿ (+ and. an.!) m (= - unia)

Hand B fol. 4^v die Kontur der Fisten v. anderer Hand (Sakrament v.
St. Paul?)

Hand C fol. 6^r z. 13 open - z. 17 (auf Rara, Reidenau Hand)

& g x

(Petrusmann Sakr.? karlsch. Aug. 37?)

ebenfalls fol. 15^v z. 3+4 auf Rara

fol. 153^r f. 7 carter z + z. 8 auf Rand / auf Rand
 fol. 140^r f. 15 f. et erunt duo offener sacri / sic ← am Rand von z.
 fol. 128^v f. 15 His vna ita con- auf Rand

(fol. 128^v f. 4)

fol. 128^r f. 17 et factum - ~~f. 18~~ auf Rand
 fol. 123^v f. 14 Et ipse - f. 17 auf Rand

selbe Hand

- fol. 20^v f. 16 magis qd defi? auf Rand (Hainz?)
- dypl. fol. 23 f. 8 ad qm nisi illud auf Rand
- " fol. 40^r f. 16-19 auf Rand bzw. letzte f. zu setze.
unter dem Liniensystem
- " fol. 57^v f. 8-11 meas vellentibus auf Rand
- " fol. 61^v f. 10 et gloriatur patrem " "
- " fol. 87^v f. 3 eius decidit " "
- " fol. 104^v f. 10 ad indignationem provoca " "
- " fol. 105^r f. 5 revelationem pitionum dei expectat " "
- " fol. 115^r f. 1 illius finibus precum eius " "
- " fol. 116^r ubi d. l. f. seminat in in frumitate, scripta in
vntate

Hand A fol. 2^v - 16^v (mit Annotum der frische ~~der~~ Hände B + C)
 fol. 82^v - 143^v, fol. 145^r f. 9 ~~Idem statuta~~ - fol. 158^v

Hand E fol. 81^v

fol. 93^v am Rand unter der 2. f. (F) octom est

Hand F fol. 122^r f. 9 Quis enim - f. 12 Quis auf Rand
 wohl = Hand C + fol. 136^v f. 8-9 auf Rand

Hand G fol. 144^v (= Hand E?)
 (vnt.)

977 ->

Mainz, Domschatz Kart. Nr. 4

Sakramentan, 17 x 21,5 cm

fol. 2^r - 23^v Kalender mit Heiligenfesten + einige
wenigen Obtranzstücken

fol. 6^v 15. März Presbit hic placet vitz
spirant Odolphi (1. Hand)

fol. 14^r 4. Juli Ordinatio s^ci Martini

fol. 18^r 6. Sep. Dominus Lindolfus Ottom^{us} filius
ag regis obit (1. Hand)

fol. 18^v 13. Sep. Amelburchi p^{ro}positi obit (1. Hand)

fol. 18a^v 29. Sep. Dedicatio S^ci Michaelis ant

fol. 19^v 9. Okt.
obit Linthoz p^{ro}bat.

fol. 20 25. Okt. Obit Fredericus antep^{ro}s.
Mungothine sedo (1. Hand)

fol. 21a 22. Okt. Dedicatio S^ci Clementis epⁱ

fol. 22^r 21. Dez. Dedicatio s^ci Albani mart.

2. Dez. Dedicatio s^ci Bonifacii mart.
Iunio diacono migravit ad
Christum

7. Dez. Dedicatio basilice S^ci Cyriaci mart.

im Kalender keine Nachträge

Al p^{ro}bat 4 (-2!) &

fol. 25^v - 27^v fünf Perpendikula

fol. 25^v + die 3 obersten Fisten von fol. 26^r in
silbernen Initialen

A E R T U L H G Q

Auf derselben Hand hat dann auch auf fol. 26^r

5 Fisten in goldenem Minuskel geschrieben

R & a (jedenfalls teilweise „offen“)

fol. 26^v - 27^v in Goldschwarz (ander Hand!)

A G Q: (=gute)

R A E (!) M V

& g

fol. 28^r - 32^v in Minuskel, dazu rote Großbuchstaben, darunter
auf fol. 28^r **A**

a oft nicht ganz bis zu a | y (siehe oben!)

Et g R (=rt)

→ Vielleicht dieselbe Hand wie auf fol. 26^r auch auf den beiden
Perpendikula fol. 109^{rv}; fol. 109^r große J-Initiale (in
Anlehnung an Regimant? „Re. toeten“)

fol. 108^v Pfingstbild

Manz. Doudoloz Kartesd Nr. 4

fol. 84^v 2 Frauen an. Gabe

fol. 85^{rv} Tempusitem *klisi* (Kupae) oder *otul. Haag*
135 F 10 f. 125^{rv} etc.

fol. 85^v D-Merkale mit rosa Hantypend bpr. fiam
Filleja

fol. 85^{rv} Kupae A C I N h E
R

fol. 34^r Ribak Kupae

A *otul. fol. 184^v + 185^r* A
omni ab fol. 37^v anden Formen der Kupae A:

A A A A A

ab fol. 34^r und ihre Händel

A = et ofuena a y y p = pro

& rā (- - rā) S A - a rt-Lyete. Rē

bestgequertelte Polica m²

977 =)

Planitz Doumshatz Karte Nr. 4

cf. C

Hand A fol. 2^r - 23^v (kalender)

fol. 24^r leer

Hand B fol. 24^v

fol. 25^r leer

Hand C fol. 28^r - 32^v wie = A!

Wohl identisch mit Hand in fol. 26^r

Hand D fol. 34^r - 83^v , 86^r - 107^v , 110^r - 120^v ,
122^r - 184^r

cf. Clm.
8102 fol.
164^r

Hand E fol. 184^v - 191^r

Hand F fol. 191^v - 230^v

Hand G fol. 231^r - 234^r

Hand H fol. 234^v - 235^r

Hand I fol. 235^v - 236^v f. 1

Hand K fol. 236^v f. 3 - fol. 237^r

Mz, Stadt B

gwdg\hhoffma

Von: gwdg\hhoffma <hhoffma@gwdg.de>
Gesendet: Dienstag, 14. Juli 2015 16:13
An: 'Annelen.Ottermann@stadt.mainz.de'
Betreff: AW: Ankündigung der frühen Makulaturfragmente

Sehr verehrte Frau Ottermann,
entschuldigen Sie bitte, daß ich erst jetzt antworte! Wenige Tage, nachdem Ihre emails eingegangen waren, hatte ich einen Unfall, mußte operiert werden und bin erst kürzlich aus der Reha-Klinik entlassen worden. Jetzt muß ich mich durch alles, was in der Zwischenzeit liegen geblieben ist, erst einmal hindurcharbeiten.
Sie schreiben von einem Liviusfragment, ich nehme aber an, daß das ein Versehen ist (statt Lucasfragment). Wie Sie selber schon gesehen haben, sprechen die angelsächsische Elemente für eine frühe Datierung, etwa Anfang 9. Jh. Ob es aus dem Mainzer Skriptorium kommt, wäre zu untersuchen. Bischoff hat in den 3 Bden. seines Katalogs so viele Hinweise auf die Mainzer Schreibschule gegeben, daß es jetzt wahrscheinlich möglich ist, deren Geschichte in der Karolingerzeit genauer zu ergründen. Aber diese Aufgabe muß ich einem Jüngeren überlassen. Könnten Sie mir bitte noch die Maße des Fragments und die Signatur des Trägerbands mitteilen?
Zu den weiteren Fragmenten, die ich aus Ihrer Bibliothek bekommen habe, läßt sich folgendes sagen. Die Hand des Missalefragments aus I 274b hat auch die Fragmente in Mainz Stadtbibliothek I 31, I 53c und I 113, ferner Bamberg Staatsbibliothek Lit. 63 (dazu Hoffmann, Bamberger Hss. S. 147) geschrieben.
Das sehr schöne Missalefragment in I 334 ist in Tegernsee entstanden oder in einem eng damit verbundenen bayerischen Skriptorium in der 2. H. des 11. Jhs.
Das Fragment im Einband von I 349 hat Bischoff, Kat. 2, S. 168 Nr. 2670, sicher zu Recht ins 9. Jh. gesetzt.
Wenn Sie noch weitere frühe Fragmente entdeckt haben sollten, würde ich mir Digitalisate davon sehr gern ansehen und wäre Ihnen für die Hinweise sehr dankbar.
Mit herzl. Gruß
Hartmut Hoffmann

Von: Annelen.Ottermann@stadt.mainz.de [<mailto:Annelen.Ottermann@stadt.mainz.de>]
Gesendet: Donnerstag, 7. Mai 2015 11:34
An: hhoffma@gwdg.de
Cc: Stefan.Lankuttis@stadt.mainz.de
Betreff: Ankündigung der frühen Makulaturfragmente

Lieber Herr Professor Hoffmann,

wie gestern schon angekündigt, schicke ich Ihnen über meinen Kollegen, mit dem Sie ja bereits telefoniert haben, einige Fragmente mit früher Einbandmakulatur.
Ich würde mich freuen, wenn Sie es einrichten könnten, sich zu Datierung und Lokalisierung zu äußern.
Die Sendung dürfte heute oder morgen an Sie verschickt werden.

Herzlichen Dank im voraus und beste Grüße von Annelen Ottermann.

Als Zeichen unseres Dankes könnten wir Ihnen den erwähnten Band über das Apokalypsefragment kostenlos zuschicken. Wäre das eine Option?



Landeshauptstadt
Mainz

Landeshauptstadt Mainz
Kultur und Bibliotheken
Wissenschaftliche Stadtbibliothek

Hs I 96

Institutio canonicorum Aquisgranensis. Augustinus

Perg. 88 Bl. / 24 x 17

11.Jh.; 14.Jh.Ende

└ (Bl.73 Halbblatt)

Corpus des 11.Jhs. (Bl.4-65, 74-88), im 14.Jh. ergänzt um Bl. 1-3 und den Quaternio Bl.66-73└. Schriftraum Bl.4-65: 17,5-18 x 11,5; 24 Zeilen; Bl.74-87: 19 x 13; 27 Zeilen; Bl.66-73: 18,5 x 13,5; 49 Zeilen . spätkarolinische Minuskel; 1 Hauptschreiber (Bl.4-65; Bl.74-88 im Wechsel mit anderen Händen); Bl.88^{r-v} (Augustinus) von ^{etwa gleichzeitiger} ~~xxxxxxxxxxxxxxxx~~ Hand nachgetragen . Überschriften in Capitalis . Bl.1-3, 66-73: Buchkursive; 1 Hand . hellrote Initialen und Kapitelüberschriften, z.T. im 14.Jh. ergänzt . Majuskeln hellrot gefüllt oder schattiert . 30^r figurale Schriftfläche (c.XVIII). brauner Lederband des 16./17.Jhs.; Vor- und Nachsatz (je 2 Bl.) Papier.

1^r (um 1400): Iste liber est Cartusianum prope Mogunciam; gleichlautend 88^v . 73^v (16.Jh.) Verweisung auf Gregors Homilien über Ezechiel (Exemplar der Kartause D XXIII); vgl. Schreiber 33; 80 . alte Signatur (18.Jh.): 163.

Zur Hs.: Schreiber 106; 186.

M7, Stad113 Hs I 96

1^{ra}-88^r Institutio canonicorum Aquisgranensis (Concilium Aquisgranense, 816). (1^{ra}-2^{rb}) Capitula. >Incipiunt tituli libri Barlaam eximii doctoris de regula vite honeste clericorum < I Ysidori de tonsura...-... CXLIIII Epilogus breuiter digestus amen. - (3^{r-v}) Prologus. >Incipit prologus in librum Barlaam...<. - (4^r-88^r) Text. ^{Voraus} Rubrik, 14.Jh.: >Incipit [über der Zeile: al. Barlaam eximius doctor de] regula vite honeste clericorum [korr. < regula de vita honesta clericorum]. ex diuersis auctoribus. Ysidori Jeronimi Gregorii et Augustini et aliorum multorum. 4^r-65^v (Z.5 v.u.) = c.I-CI ohne c.XX u. XLIII (c.XX im 14.Jh. nachgetragen 30^v unterer Rand); c.LXIX steht zw. c.LXVI u. LXVII; 65^v (Z.4 v.u.) - 73^v = c.CII-CXIV (14.Jh.); 74^r-88^r = c.CXV-CXLV.

[MGH Leg.sect.3, Conc.2,1 S.308-421 ohne Nennung d.Hs.]

88^{r-v} Augustinus: Epistola ad Macedonium (Ep.153), Exc. Num diligendi sunt impii ? ...-...sed non est quo iudice modo reputantur. post hanc uitam miserrime persoluentur.

[CSEL 44, S.400,15-17; 401,8-10; 401,20-404,2. - S.414,12-13; 415,3-416,18; 419,1-9; 420,14-16; 425,19-426,3. - Kurz 5,2,270.]

Mainz Stadtbibl. I 98

Prov.: vanden Spiegel Dte liber e factum macti
in Michaeli prope Mogontiam ordinis Cartusienum
(n. XIV?)

Spiegel hinter: Fragm. eines Graduals od. Antiphonars
(neonisch), Teil 1 Doppeltbl. 14,3 x 8 + 14,5 cm

7 unv. f. r. f. r. l. bl. istl, ausd. r. Verden n. X¹ od

x knapper e-Köpfchen I g te keine et-Ligatur

b; r folne Luthulänge a

Text f. Ypocher, Sacrements / Pantalem, Vincata
13. Aug. 10. 8. 28. 7. 1. 8.
Petr. (he. Aug.)

rote Ribben, melco f. r. Capit. restice

der obige Cod.:

Teil eines (Taufkate) Ordinaris f. 1^a - 32^v

f. 33^r 199. Guesu. M., Eina pastoralis (Anfang fehlt)

23,5 x 15 cm

Hand A f. 1^a - 79^v ~~81^r~~, 88^r - 142^v

m^o y b^o r q^o - x & a ox et A g

Hand B f. 80^r - 87^v (= 1 Lage)

ohnd. Lit, wenig f. r. als A

Plutos: f. 82^r (intra m. cor p. r. t. e) 124^r (in c. r. a. n. t. u. m. a. d. u. r. i. n. a. m. 1) } eub ✓
Spiegel hinter (perato m. q. u. i. p. e. r. [m] g. u. o. m. e. n. s.)

unvollst., relativ
f. r.
ca. 1100? Mainz?
e. d. l. e. c. h. t. e. s. P. e. d. u. c. t. o. r. e. n. ?

Mainz Stadtbibl. Hs. I 113 (den. 189), hinten Spiegel

Doppelbl. (insgesamt) 14,8 x 22 cm, 2spaltig

Miniale (od. Breun) weinert

Teil 1 Blatt Re.: disceptis non

Hand A edige al-Ligatur ff

c g x r & a j ilonga am Wortende
q δ r - b l v m

oben + rechts am Rand Zusatz, wohl viel viel später;
kein kalligraph. Schrift (aber selber Skriptorium!)

Zugehörig: Mainz Stadtbibl. Hs. I 47, vordere + hinten

Spiegel, je 1 Bl., bedruckt 30 x 22 cm
dieselbe Hand A 2spaltig

v

H q

ferru, ebd. Hs. I 53c, vordere + hinten Spiegel,

je 1 Blatt, bedruckt 29,5 x 21,5 cm 2spaltig

Hand A

Re. Qui cum domi esset

E F d

2a. hinterer Spiegel rechte Sp. f. 2 accione - f. 13 et ego eine

zweite Hand B: chr. clärfen Detekt

g a d

ferru, ebd. Hs. I 31, vordere + hinterer Spiegel,

je 1 Bl., bedruckt, 2spaltig 30 x 22,5 cm

Hand A: H Q O Q q l d i v - y z T

am linken Rand
f des hinteren Spiegel
Frotze später 11. od.
den 12. Jh.

cf. Hauptg 113. Cod. 31 in scriin. Fragm. 28? (n. doct!!)

Photo: H. H. 113 hinterer Spiegel
H. 53c, " "
H. 31, " "

Mainz Stadtbibl. I 31

Prov.: Mainz kanton

Spiegel 3 von 30 x 22,5 cm 2 spaltig } beschnitt
hinten 29,5 x 22,5 cm " }

- I 33

Spiegel von 30 x 22,5 cm beschnitt 2 spaltig
hinten 30 x 21 cm " "

- I 47

Spiegel von 30 x 22 cm, beschnitt 2 spalt.
hinten 29,5 x 22 cm " "

- I 113

Spiegel hinten 15,5 x 22,5 cm beschnitt "
(ca. 1/2 Bl.)

ca. XI¹

I 154

Spiegel von 15,5 x 21,5 cm
hinten 15 x 21 cm

I 128

Spiegel von 14,5 x 21 cm
hinten 17 x 20,5 cm

I 11

Spiegel von 31 x 21 cm

Fragwürdig
Minimale
alles in
einer Hand
cf. B. B. S. B.
L. 7. 63

I 88

Spiegel von 29 x 19,5 cm
hinten 29 x 20 cm

Zugehörig zu den unsrigen Fragen

Photo: fol. 111^r (Liber reverentia), 148^v (Liber actus)
13^r, 124^r, 204^r
6^r (intitula), 17^v (pennondel)

Mainz, Stadtbibl. I 385 - Evangelien

Maße:

19 x 12,5 cm x ~~18,8 cm~~

255 ^{Bl.} ~~Seiten~~

24 Zeilen pro Seite

fol. 65^v Erste Liber est factum monte s^ci
Michaeli prope Mogoniam ordinis Carthusiensis
(14. od. 15. Jh.)

hinterer Spiegel: Liber Carthusiensium prope
Mogoniam (14. od. 15. Jh.)

Arbd. 15. Jh.

fol. 1-4 Tapetell. mit Capitelau 15. Jh.

fol. 13^r Liber generationis - I-Initiale östl. We
in Jessai + Feining mit Blatt. engl. in Ranken,
im oberen Goldschiff (Impale + Rostica)

→ A 1^r y & b; A y ~ o s N q; H az

fol. 124^r große Q-Initiale, rot limit, silber, golden,
auf blauem + moosgrünem Grund; mit grünen, blauem +
meingroße Blüten od. Blätter, weiß perl; zu den
Ranken geflogelte Lica-Sier; darunter in rote Rostica
Initiale S^ci evangelii oder Lican; an der Spitze
6 feine Text, Impale + Rostica, golden + silber, z.T.
blau + grün gepunktet bzw. versetzt

entsprechend Seite f. Mainz verbundenen
östl. Seite f. Joh. fol. 204^r

das ganze Evangelien (fol. 6^r-12^r, 13^v-254^v)
von einer Hand

Kalbyrephäre Tegernsee 2. H. 11. Jh.

an den Kap. anfängen kleinen Initialen, golden + silberne
Ränder, rot linirt, auf weißgelbem + grünem Grund
an den Versanfänge größere rote Initialen, golden
ausgestrichelt

fol. 12^v Lesevorbereitung, rote Tinte, 15. Jh.

Plan 2 Stadib II 2

Handa

Evangelien 24 x 16 cm
 155 ~~156~~ (nicht gezeichnet, letzter Bl.) : Letzte Seite
 spectat ad ecclesiam recte Stephani Progenitorem
 spectat 1471 ligatus
 n. xv?

1.5 x 6 leer
 9v "
 48v "
 74v "

nicht oben kalligraphisch
 Handa; + abn ab
 Plan 2 ca. 1000?
 od. n. x ex.?

Hand A 1^a - 3^a 4^v, 7^a - 9^a, 12^a - 45^v (zwei Blätter), 49^a - 73^v
 75^a - 78^v, 80^a - 111^v,
 113^a - 144^v

A & x f q: gelegentl. u f b: N & N
 e f gelegentl. nach o, nach unten verlängert
 Vertikal!

Hand B 10^a - 11^v (einzelne Doppelbl.), 46^a (Inst. Marc.) - 47^v, 74^a,
 79^a v, 112^a v, 145^a - 154^v

A x & r f
 P F
 Einzelbl. Cap. Titau

bis 9^a sehen die Cap. 9 + 10 fehlt chr (Beginn d. Matth. ev.)

10^a Nachtrag anderer Hds., vermutl. Plan 2 ca. 1000

48^v wie Inst. Marc. evangelium secund. Marcum - Meinung
 Unvoll - angeblich Abdruck von jetzt fehlenden
 Evangelienbild (mit zwei Silberpoll + Tintenständen)

73^a - 74^a Brevis (f. l. c.)

106^a f. 26 - 109^a f. 12 a: andere Hd?

?? Hand C 114^a f. 1-19 (oder = A?)

x x A

Evangelienanfänge fehlen, offenbar zus. in B Evangelienbilder
 entworfen

alle festu, an dem B. d. westl. u. d. n. angelegt

f. 47-48 Doppelbl. für sich

f. 74 auseinander an Falt gebunden Einzelbl.

In Cap. hervorgehoben sind folgende (Rostica od.
M. gale) Orten, N. gale, J. B. B. B., Petrus, Anonymus,
N. gale, Marie, Michaelis, Adventus für

Arbeits. c. ~~xv~~ xv, freilich mit ~~f~~ fleischlich
in der Umgebung vegetatis Oman (an f. 6)

festenrichtung von B = A (je 28 festu)

36ⁿ (neg. u. u. u.)
10ⁿ (es für ein)
Photo: 112ⁿ (H. c. an J. B. B.)
114ⁿ (d. x. ein u. u.) } ul.

Mainz Stadtbibl. II 3 (Götting.-Nos.)

vorher Konvolut: Liber statutorum ecclesie sancte
Marie Magentini (16. Jh.) - 10 f. zusammen, von
fol. 61^a - 72^a Handschriften enthalten (15. ~~16.~~ 16. Jh.)

fol. 1^a - 6^v Cantateph

Hand A fol. 7^a - 60^v, 73^a - 106^r

EF = Q

Hand B (Tübingen) fol. 107^a - 167^r (Lucas-evang.)

= Vat. Lat.
3... ?

= Haag 135 F10, Hand B

Hand C fol. 168^a - 207^v

~~A~~ ~~→~~

an den Evangelienanfängen jeweils (mindestens) 1 Blatt,
vermutl. Fehler (Bildseite?), die herausgerissen worden ist

Die Folie macht einen recht fortgeschrittenen Eindruck, also 11. Jh.?!

Mainz Stadtbibl. II 18

Maße: 25 x 31 cm

Augustin, De Trinitate

fol. 1^r Codex s^ci Stephan: Mogonac (Cap. 7 ab 12. od.
13. J.).

He sunt velle et vici cum decimationibus pertinentes ad
prebendam factum ...

In alle Teile (10. J.) um fol. 1^v - 23^v, von einer Hand;
die Initialen (so auch das D auf fol. 1^v) wohl um 12. J.,
jedenfalls später

fol. 9^r Briefe

L-Initialen erinnern an Mainz Dom 977 (Kartze 4)

fol. 26^v - 27^v; die obige Umkehr ist ~~hier~~ auf dem
Seite manzht

= Haag 135F
10, Hand B

ZETA
MATTPOST

AT
POST

Mainz Stadl B v 13

27,7 x 20,7 cm (z. T. kleinem), 2 spalt.

Prov.: Mainz, Liebfraun

Manuscript f 1^r - 63^r (Anfang fehler)

Rechte canonisation 63^v - 86^v (klein fehler)

Inc. Quia evidenti auctoritate leg-et canonice
institutionem cetis p̄statu - Expl. et deinceps emm.
delecto in unum proficual. feminas namque

- Conc. Agostinense
a. 816, c. 115 - 144,
MGH. Conc. 2, 1, S.
357 - 418

87^r leer

87^v - 90^v De custodia et eius more n. xii

f. 1^r beginnt Kate n̄i Innocenti p̄con. man
(? Jan.)

hd A 1^r - 4va z. 12^r, 4^v ^{-22^r, 23^r} - 44^v z. 12, 45^r - 46^{ra} z. 11,
46^{rb} z. 13 - 63^r

hd B 4va ab z. 13, 22^v

hd C 44^v ab z. 13, 46^{ra} z. 12 - ^{ab} z. 12

Felde imitatio

- 18^{rb} Roodhardus archieps + fi z̄ v̄i non Mai † 2.5.1109
- 14^{rb} Burchardus ep̄c + fi z̄ ii idus Apr̄ B. H. v. Halb. † 7.9.1088?
- 51^{ra} Brun ep̄c + fi z̄ XIII kl̄ Nov. B. August † 19.10.1123
- 55^{ra} Diedo ep̄s Brandenburgens̄ + inde i solā z̄ 8 kl̄ dec.
1088?

hd D 63^v - 86^v

et b' x 07

24^{vb} zu Novas (Jewi) Pat̄r oc̄issime pat̄ris nostri
Bonifacii vni ep̄l̄c̄i vni. Bigr̄t̄in in t̄r̄de, des̄p̄.
dort Isbano + Adalharin

38^{ra} Assumptio oc̄ae di gen̄it̄ris Mariae - Cap. v̄tica
zu xviii k̄i sup

46^{rb} - 46^{vb} S. Seb̄a (in t̄r̄de Begerche) z̄unt. ad p̄t̄l̄.

61^{ra} (JH̄c̄ filius dei in Bethleem } b̄sides Rostice
Uytra Notab̄ d̄m

61^{va} Not̄ B̄br̄at̄inim̄ Sep̄lam̄ proto (martyr̄s) - Rostice +
rot d̄ind̄nt̄ida - aufsehend. lang (2 f̄st̄u !),
de l̄aupt̄e l̄int̄ay, n̄m̄ Bonifac̄is f̄st̄et̄us̄ lang;
de Name Sep̄ham̄ 62^{rb} w̄id̄n rot d̄ind̄nt̄ida;
d̄r̄e Initial̄n de Satz̄anf̄anḡe rot p̄r̄b̄k̄nt̄

zahlreiche Kleinstlogentrip̄e an den R̄and̄n de
Martyrologs + 2^o. Spalte

Photos: f. 44^v, 46^r, 22^v (calarona. ainst̄ita) } ul. ✓
64^r (als pat̄rimonia)

III.

= Mainz, StadB II 13

Ein anderer Cod. MSt. pergam, welcher ein uraltes Menologium enthält, ex Saec. XI. und sich auf eben gedachter (es ist ex ins. ecclesia Colleg. BMV. ad gradus Mogl.) Univ.-Bibliothek zu Mainz, ohne Deckel befindet, in 4.) enthält ad marginem ebenfalls ein Necrologium folgenden Inhalts:

Januar.

- VIII. Kal. Febr. Constantinus presbyter obiit. — Marcwardus laicus obiit. inde II. solidi de domo una infra ciuitatem.
- V. Kal. " Zeizolf frater et diaconus obiit.
- III. Kal. " Rudolfus comes obiit. inde LXXX²) solidi de Nordenstat.
- II. Kal. " Obiit Ruzeman.

Februar.

- Kal. Febr. Razo frater et presbyter obiit. — Rutardus laicus et frater obiit. — Obiit Cundus frater diaconus et Magister. inde II. libri musici antiphonarius et gradualis.
- III. Non. Febr. Freigo frater et presbyter obiit.
- VIII. Idus " Memoria Sigeboddonis fratris, Elberti, Rudolphi, Gisle, Adelheidis.
- VII. Idus " Obiit Wolframus laicus. III. solidos.
- VI. Idus " Obiit Regenwib.
- XIII. Kal. Martii. Sigefridus archiepiscopus obiit.
- XIII. Kal. " Wezil frater et presbyter obiit. — Beruuardus laicus obiit. inde V. solidos.
- X. Kal. ³) " Rihemundus frater et diaconus obiit.
- III. Kal. " Bezecha V. solidos.
- II. Kal. " Anno frater et presbyter. — Obiit Bernhardus presbyter et prepositus ac frater. — Obiit Gerhard uicedominus. inde X.⁴) solidi de duobus mansis ad Gisbodesleibe⁵) in Thuringia. — Regenbodo, Liuggard, Imma, Hanna inde unc.

März.

- Kal. Mart. Anselmus⁶) diaconus obiit. inde V. solidi fratribus⁷).
- VI. Non. Mart. Obiit Hermannus frater et subdiaconus.
- V. Non. " Obiit Gisla.
- III. Non. " Erleuinus iunior obiit laicus.
- II. Non. " Obiit Anselmus presbyter et prepositus et frater.
- VII. Id. " Mazecha obiit. inde V. solidi.
- VI. Id. " Obiit Imeza. Bardo puer obiit. inde II. solidi.
- III. Id. " Gerhilt obiit. inde II. solidos de Wienheim.
- III. Id. " Hermannus laicus obiit.
- XIII. Kal. April. Obiit Vdalricus frater et presbyter.
- XII. Kal. " Obiit Sigebodo frater et diaconus⁸) etc.
- VII. Kal. " Obiit Amezo laicus. inde domus in curia argentinensis episcopi.
- III. Kal. " Dietmarus frater et presbyter obiit. — Beatrix obiit bone memorie digna.

April.

- III. Non. Apr. Obiit Folradus frater et diaconus⁹) etc.
- III. Non. " Drutchindus laicus inde duo solidi de domo una in Nuschelgazzen¹⁰).
- II. Non. " Adelheit obiit. inde II. solidi.
- VI. Id. " Regenolt frater et presbyter obiit. — Obiit Adelwib. II. solidi. — Vromut laica obiit.
- II. Id. " Burchardus episcopus et frater obiit.
- XVIII. Kal. Maii. Obiit Cynradus episcopus et frater. — Obiit Diezecha. V. solidi.
- XIII. Kal. " Vdo frater obiit. inde II. solidi ante fores ecclesie. — Friderun laicus obiit. inde II. solidi iuxta sanctum Remigium.
- VIII. Kal. " Obiit Adelbero laicus II. solidi.
- VII. Kal. " Albericus acolitus et frater obiit.
- V. Kal. " Henricus frater et presbyter obiit. inde X. solidi de manso in Wienheim.
- III. Kal. " Cunradus frater presbyter et custos, inde predium quod est in Occhenheim.
- II. Kal. " Hartwinus laicus obiit. inde III. uncie,

Mai.

- VI. Non. Maij. Rudhardus¹¹) archiepiscopus obiit. — Wernherus presbyter et frater obiit.
- V. Non. " Egilolfus frater et presbyter obiit.
- III. Non. " Hartwinus frater et presbyter et decanus. — Constantinus laicus obiit.
- II. Non. " Sigefridus Comes obiit. — Bezecha laica obiit bone memorie digna.
- VIII. Id. " Hertwin laicus obiit. inde II. solidos.
- VI. Id. " Godeboldus laicus. inde III. mansi in Lubenheim.
- II. Id. " Hizela soror obiit. inde XXX. denarii.

XV. Kal.	Junij.	Godebolt, Wolfram, Guntram laici obierunt.
VIII. Kal.	"	Ruthardus frater et diaconus obiit. inde vinea Rodenmuren.
VI. Kal.	"	Engelman laicus obiit. — Erchengerus frater et diaconus. Inde mansus in busbach.
III. Kal.	"	Walbertus presbyter et frater obiit. inde V. solidi.
II. Kal.	"	Cuno laicus obiit.
Juni.		
III. Non.	Junij.	Nanzo diaconus. inde domus in platea comitis.
III. Non.	"	Hartwinus frater et Subdiaconus obiit.
Nonis	"	Guda obiit. inde II. solidi de budingun.
VIII. Id.	Junij.	Walbertus frater et Diaconus obiit.
XVIII. Kal.	Julij.	Eigil frater et laicus obiit.
XIII. Kal.	"	Obiit Zeizolfus presbyter.
XIII. Kal.	"	Arnoldus frater et prepositus. Inde curia illa et dimidius mansus in Winchela.
XII. Kal.	"	Obiit Wiggerus comes. Inde XXX. solidi de manso, et quarta parte decime in Astheim, et de duobus mansis et dimidio in helbingeshusun.
X. Kal.	"	Adelbertus ¹³⁾ archiepiscopus obiit.
VIII. Kal.	"	Reginharth frater et diaconus. — Embricho frater et presbyter obiit. — Heri- mannus episcopus. inde III. vncie.
VII. Kal.	"	Arnoldus ¹⁴⁾ archiepiscopus inde villa Vrfho.
III. Kal.	"	Willeclinus frater et diaconus obiit.
II. Kal.	"	Hesso frater et presbyter obiit.
Juli.		
VIII. Id.	Julij.	Memoria Sigebodonis fratris.
III. Id.	"	Ruthardus frater, presbyter et Cantor obiit.
III. Id.	"	Richardus frater, presbyter et Decanus obiit.
XVI. Kal.	Augusti.	Obiit Adelbertus episcopus ¹⁵⁾ secundus.
XV. Kal.	"	Obiit Meinwardus Cantor et presbyter. — Obiit Hizecha laica. inde III. solidi.
VI. Kal. ¹⁶⁾	"	Obiit Rudegerus frater et presbyter.
II. Kal.	"	Obiit Erlewinus laicus etc.
August.		
Kal.	Aug.	Obiit Folcwin. inde II. solidi.
VIII. Id.	Aug.	Obiit Wecelinus frater et presbyter.
VII. Id.	"	Gerlieb frater et diaconus obiit.
III. Id.	"	Obiit Rubertus laicus. inde III. solidi inter fabros.
II. Id.	"	Gozbertus presbyter et decanus obiit. — Godescalcus frater et presbyter.
Id.	Aug.	Obiit Adelbertus frater et presbyter.
September.		
XVIII. Kal.	Septembr.	Obiit Cuniza laica.
XVIII. Kal.	"	Obiit Magister Hugo. inde II. solidi ante fores ecclesie.
XII. Kal.	"	Obiit Henricus frater et presbyter. inde II. solidi de curia iuxta fores ecclesie.
X. Kal.	"	Obiit Drutwib.
VIII. Kal.	"	Wolfram laicus obiit. inde V. solidi de manso in Medenbah.
III. Kal.	"	Megenhart V. solidi de manso in Cruddero.
September.		
VI. Id.	Sept.	Vdalicus frater et subdiaconus obiit. etc.
II. Id.	"	Hartwinus presbyter et frater et Decanus obiit.
XVIII. Kal.	Octobr.	eodem die Materni archiepiscopi Treuirensis.
XV. Kal.	"	Obiit Berwelfus laicus.
XIII. Kal.	"	Diemo prepositus obiit. Inde VIII. vncie.
V. Kal.	"	Ruotharth et Methfrit obierunt.
III. Kal.	"	Bertohlfus frater et leuita obiit.
III. Kal.	"	Obiit Henricus frater et diaconus.
October.		
III. Non.	Octobr.	Obiit Cunradus frater. Inde II. solidi de manso in Stochusen.
II. Non.	"	Wigo presbyter, frater et prepositus obiit.
VIII. Id.	Octobr.	Obiit Waltbertus laicus. V. solidi.
III. Id.	"	Obiit Ruggerus presbyter et frater. — Obiit Willecbernus ¹⁷⁾ presbyter, decanus Sancti Petri, qui dedit vineam in Waldapho.
III. Id.	"	Obiit Diederih filius Regezonis.
XVII. Kal.	Novembr.	Adelhun presbyter et frater obiit.
XIII. Kal.	"	Brun episcopus et frater.
VI. Kal.	"	Widewowo laicus obiit. — Obiit Otwinus laicus.
V. Kal.	"	Obiit Gerbertus frater et subdiaconus.

November.

Kal.	Novembr.	Obiit Berewart laicus. inde II. solidos de Wienheim.
II. Non.	"	Ebbo laicus obiit. — Guda laica obiit.
III. Id.	"	Obiit Wernherus frater et diaconus. — Obiit Gotscalcus presbyter et frater et prepositus bone memorie dignus.
VIII. Kal.	Decembr.	Wernherus frater et presbyter obiit.
XII. Kal.	"	Liebستا obiit. inde XXX. denarii.
X. Kal.	"	Diedo episcopus Brandenburgensis obiit. inde V. solidi. — Obiit Osterlint laica.
V. Kal.	"	Obiit Rudolf laicus.

December.

II. Non.	Decembr.	Ida obiit. inde II. solidi de domo iuxta forum.
VII. Id.	"	Adalbertus frater et presbyter obiit.
VI. Id.	"	Richardus frater et subdiaconus obiit. — Walcunus obiit.
III. Id.	"	Hezel frater et presbyter. ¹⁸⁾
XVIII. Kal.	Januarij.	Guda laica. Vnde duo solidi de domo una in Nuschelgazzen supra dicta.
XVII. Kal.	"	Bezelinus laicus obiit.
XVI. Kal.	"	Rudolfus frater et presbyter. inde domus in platea comitis. — Ruodolfus frater et diaconus et decanus, bone memorie dignus obiit.
XV. Kal.	"	Obiit Adelwinus Magister et frater. V. solidi.
XIII. Kal.	"	Emicho frater et presbyter obiit.
XIII. Kal.	"	Obiit Heremannus frater et diaconus.
XII. Kal.	"	Meringoz Laicus et frater obiit. Inde XXX. denarii.
XI. Kal.	"	Berenhelm frater et subdiaconus obiit.
VIII. Kal.	"	Hugo Comes et frater obiit.
VII. Kal. ¹⁹⁾	"	Obiit Hartwicus frater et subdiaconus.
VI. Kal.	"	Obiit Regezo.
III. Kal.	"	Richardus presbyter et frater obiit. — Cunradus prepositus.
II. Kal.	"	Berhdolfus Cantor et frater obiit.

Noten.

Zu I.

- 1) S. (channat), B. (öhmer), J. (affé) zu XVIII Kal.
- 2) S., B., J. zu XIII Kal.
- 3) J. corrigirt mit Recht „prepositus“, allein mit diesem Versehen die Bezeichnung „episcopus“ bei dem folgenden Rabanus in Verbindung zu bringen und „archiepiscopus“ einzusetzen, dazu liegt kein auf einen Irrthum in der Handschrift zurückzuführender Grund vor, da in unserem Necrologium auch zu den Erzbischöfen Bardo und Aribo von Mainz nur „episcopus“ hinzugefügt ist.
- 4) S. u. J. zu III Non.
- 5) S. u. J. haben richtig „sicut“.
- 6) S. u. J. zu Idus.
- 7) S. u. J. zu II Non.
- 8) S. u. J. haben „Sterlebach“.
- 9) S. u. J. haben „Stercelesheim“.
- 10) S. u. J. haben richtig „Bizecha“.
- 11) Diese Einzeichnung findet sich in Nr. II unter IV Idus und zwar richtiger mit „Megengerus“ und „Suleburch“, dem heutigen „Seulburg“. (Vergl. Will, Mon. Bliedenst. S. 18.)
- 12) S. u. J. zu Idus.
- 13) Hier treffen wir auf einen etwas wunderlichen Irrthum, der sich durch die Publicationen von Schannat, Böhmer, Jaffé fortchleppt und auch in das Register des letzteren übergegangen ist, indem nämlich „in monte Zedal“ gelesen wurde, während das Wort wie hier „Monzedal“ oder wie im Fragment (Nr. II) „moncendal“ heisst und wir es demnach ohne Zweifel mit dem freilich ausgegangenen Ort „Münzthal“ in der Parochie Bingen auf dem linken Naheufer zu thun haben. (Vergl. Guden, C. d. III, 1056; Bodmann, Von der Landgrafschaft im Nahgau. 5; Mittelrheinisches Urkundenbuch. II, 117 u. 381; Weidenbach, Reg. Bing. 67; Will, Reg. aeorum Mog. XX, 13 u. XXVIII, 119.)
- 14) S. u. J. haben offenbar falsch, „Recebinus“ zu VI Non.

- 15) J. setzt nur „Kunradus imperator“ während S. u. B. wie oben schreiben; allerdings ist nicht abzusehen, welcher Kaiser Karl hier gemeint sein soll.
- 16) S., B., J. haben „Brusinc“, was offenbar unrichtig ist, da dieser Name nicht vorkommt, wohl aber „Drusinc“.
- 17) S., B., J. haben Gumondesheim; heute wohl Gumbshausen Pr. Rheinhessen.
- 18) S., B., J. haben „Bischoesheim“.
- 19) Bei S. u. J. zu Kal. XI.
- 20) Fehlt bei S. u. J. Dahingegen haben beide zu XI. Kal.: „Ozelinus laicus de Logenestain; 4 carradas vini“. Diese Einzeichnung in das Necrologium ist die einzige, welche in unserem Text fehlt.
- 21) S., B., J. zu III Non. Jul.
- 22) S., B., J. haben „Osenburiensis“.
- 23) Bei S. besteht eine kleine Verwirrung, indem derselbe zweimal „III Idus“ setzt und erst zum zweiten „Jul“ hinzufügt. Jaffé nun verändert jedenfalls mit Rücksicht auf Udo episcopus das zweite „III Idus“ in „II Idus“, was aber in Rücksicht auf unseren Text nicht wohl zulässig ist, indem dieser die Unklarheit bei Sch. dadurch löst, dass er statt des zweiten „III Idus Jul.“ eben nur „Idus“ aufweist.
- 24) S., B., J. richtig zu V Idus.
- 25) S., B., J. zu XIV Kal.
- 26) S., B., J. setzen ihn zu V Kal. Nov., also zu October 28, während Remling, G. d. Bischöfe von Speier den 26 Oct. als den Todestag des Bischofs Johannes bezeichnet, freilich ohne Quellenangabe.
- 27) S. u. J. haben V unciae, während das übergeschriebene „e“ in unseren Text doch wohl eher zu II (due) passt.
- 28) S., B., J. haben „praepositus“. Da nun „Hezelinus“ gleichbedeutend ist mit „Hezechinus“ und ein Propst von St. Moritz in der Mitte des 12. Jahrhunderts diesen Namen führt, so ist es wahrscheinlich, dass dieser an unserer Stelle gemeint ist. Die Bezeichnung „epis-

Mann, Bibl. der Bischöfl. Pädagogischen Seminar, loc. 1:

H-S No. 1

(Sacramentar v. St. Alban)

206 Pergamentblätter, unzf. der Band (17./18. J.)

22,5 x 29 cm

Die Haupttexte i lat., von längen Anmerkungen abgesehen, bis fol. 156^r gedruckt.

u + bes. in nicht gerade: m n m

ft-Ligatur x & x r f f

(kein Unterschied zw. Punkt + Komma, ond. d. d. fängt ein Punkt in halber Höhe (zw. Grundlinie + Oberlinie) ob. auch ft

keine et-Ligatur

eine Reihe von großen Zeichen, wie große Initialen + Felder (Urpale)

Füllsel f oder f (z.B. fol. 1^v, 2^r, 3^r, 26^v, 56^r)

Urpale: A I E (keine in einem d. d. gezogen Linie rechts)

q p L G (die untere Bogen Strich kuppelt links nach links weg)

F

fol. 3^r große V-Initiale (Vere dynum et instum est)

fol. 13^v große C-Initiale



Ähnl. Füllung einer großen O-Initiale auf fol. 27^r

fol. 21 eingetragenes Blatt (das den Fortlauf von fol. 20^v zu fol. 22^r unterbricht; Folz ~~zu~~ von fol. 21 zu fol. 18 + 19 nicht an).

D-Initiale im Fildaeer Flechtbandstil; Fildaeer Blume (rote Punkte eingetrennt in weißen Punkten mit tiefem Rengel); daneben auf "Porpor" 3 Fingerringe in Unziale, Capitula quadrata + Capitula rubra; typisch fildaeisch

Unziale: Θ λ Λ

Capitula rubra 1 1 (l + i mit Hauptstrich nach rechts hin)

U

auf die obere Seite fildaeisch (Kreuzchen mit Ribben in Unziale) &

diesem Fildaeer Buchstaben + Schwester ebenfalls die Fersche
fol. 167^r + fol. 191 - 206^v (mit Ausnahme der letzten beiden
Zeilen von fol. 206^v, die wohl ein Raupen-Nachtrag
aus d. 10./Auf. II zu sind) et-Logogr. Θ

Mamm. Persensen HS 1

2. Hauptland fol. 156^v - 165^r (3. J. rāgicla
sacatorum. Ann) m n r t et &

fol. 165^r - 166^r vorne Hand

fol. 167^v - 190^v vordr 2. Hauptland

fol. 167^r ausleitende Felda Übermaljemin
Namen für sich (palmpräsentant); der die sich Text
in Namen beiseite feldrich, in an st-Lyohn & in
allen an der Namen st-Lyohn f-essen

Ursache in Teil der 2. Hauptland

λ 9

ab fol 191^r Felda

POST
EIA

M